

Tipps und Kniffe von den Profis

Handarbeit – Generationenhilfe Büttelborn will regelmäßig zur „Nadelstube“ einladen



Ihre Kenntnisse im Stricken gibt Christiana Senninger (Zweite von rechts) bei der Nadelstube der Generationenhilfe im alten Worfelder Rathaus weiter. Foto: Alexander Heimann

Mit der „Nadelstube“ hat die Generationenhilfe eine neue Initiative gestartet: In der Worfelder Bücherei im alten Rathaus geben erfahrene Strickerinnen Tipps an Anfänger weiter.

BÜTTELBORN. Elisabeth wollte am liebsten gleich loslegen. Die Dreizehnjährige möchte sich eine trendige Mütze häkeln, konnte aber aus Zeitgründen beim ersten Treffen der „Nadelstube“ nicht lange bleiben. Doch beim nächsten Mal werde sie mit ihrer Schwester Johanna und Oma Elli Langendorf dabei sein, hat sie sich fest vorgenommen.

Handarbeitsunterricht hat Elisabeth nie gehabt, nur in einer Projektwoche einmal ausprobiert.

So wie ihr ergeht es auch vielen Erwachsenen. Lange ist es her, dass das Fach Handarbeit zum Lehrplan zählte. Da aber derzeit wieder mehr gestrickt, gestickt und gehäkelt wird, werden routinierte Handarbeiterinnen gern um Rat gefragt. Anfänger und Könner zusammenzubringen, ist auch die Intention der Generationenhilfe. Schon vor zwei Jahren umstrickten Mitglieder beim Künstlertreffen am Walnussquartier Bäume und häkelten für die Poller am alten Rathaus bunte Ringelschläuche. Selbst das Hinweisschild auf das Generationenhilfebüro wurde umhäkelt.

TERMIN

Nächste „Nadelstube“ ist heute, Donnerstag, von 18 bis 20 Uhr im alten Rathaus Worfelden. Die Teilnahme ist für Mitglieder und Nichtmitglieder kostenlos.

In der Bücherei wollen sich nun regelmäßig alle zwei Wochen

Handarbeitsinteressierte treffen. „Eventuell können wir dabei sogar aus Büchern vorlesen“, meinte Vorsitzende Hannelore Kemper-Shishko. Christiana Senninger strickt von Kindesbeinen an und hatte für die acht Frauen jede Menge Tipps parat. Seit 25 Jahren hat Lieselotte Welzel erstmals wieder zur Stricknadel gegriffen, ihre siebenjährige Enkelin Linda wagte ebenfalls erste Versuche am Webrahmen. Lieselotte Müller, die bei einer Tasse Tee leuchtend rote Pulswärmer zu stricken begonnen hat, handarbeitet gern abends beim Fernsehen. „Das geht so nebenher, da haben die Hände was zu tun“, sagte sie. Und Sybille Michel hatte eine zerrissene Hose zum Stopfen mitgebracht und sann beim Blättern in einem Handarbeitsbuch darüber nach, die geflickte Stelle mit einem Stickmotiv zu verschönern.